

# Rache

Autor(en): **Roda, Roda**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 39

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-757134>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



anders, als man meinte. Als Mensch war er nicht nur ein brutaler Kerl, er konnte scheinbar auch anders...

Ein großes Zimmer, wahrscheinlich als Rauchsalon gedacht. Ein paar Bilder an der Wand, Studer kannte sich in der Malerei nicht aus, aber die Bilder schienen ihm schön. Große Reproduktionen, farbig, Sonnenblumen, eine südfranzösische Landschaft, ein paar Radierungen. Die Tapete war grau, auf dem Boden lag ein weißer Teppich, der mit einem schwarz-roten Muster durchsetzt war.

«Meine Frau hat das eingerichtet», sagte Aeschbacher. «Sitzt ab, Wachtmeister. Was trinkt Ihr?»  
«Was Ihr wollt», antwortete Studer, «nur nicht Himbeersirup oder Bier.»

«Kognak? Ja? Ihr seht nicht gut aus, Wachtmeister. Wo fehlt's? Soll Euch meine Frau einen Grog machen? Ich glaub Ihr trinkt Grog gerne?»

Eine unangenehme Situation. Warum war dieser Aeschbacher so höflich? Was steckte dahinter?

Der Gemeindepräsident ging hinaus, nachdem er Studer einen Stumpfen angeboten hatte. Es war ein guter 10er-Stumpfen, aber er schmeckte wie verbrannter Kautschuk. Studer zog mit Todesverachtung.

Aeschbacher kam zurück. Er trug drei Flaschen Kognak, Gin, Whisky. Hinter ihm kam seine Frau. Sie stellte ein Tablett auf den Tisch: Zucker, Zitronenscheiben, eine Kanne mit heißem Wasser, zwei Gläser.

«Wir müssen unsern Wachtmeister kurieren», sagte Aeschbacher und lächelte mit gesträubtem Katerschnurrbart, «er hat sich erkältet. Und ein erkälteter Fahnder kann nur schwer eine Verhaftung vornehmen; nicht wahr, Wachtmeister?»

Und Aeschbacher klopfte Studer aufs Knie. Studer wollte sich die Familiaritäten verbitten, er sah auf — da traf ihn ein Blick des Gemeindepräsidenten. Eine Bitte lag darin.

Studer verstand. Aeschbacher wußte. Er bat für seine Frau. «Gut, meinestwegen», dachte Studer. Und er lachte.

«Also, auf Wiedersehen, Herr Wachtmeister!» sagte Frau Aeschbacher. Sie hielt die Klinke in der Hand und lächelte. Es war ein mühsames Lächeln. Und Studer verstand plötzlich, daß die Beiden da versuchten, sich Theater vorzuspielen. Beide wußten, was los war, aber sie wollten es einander nicht merken lassen.

Merkwürdige Ehe, die Ehe des Gemeindepräsidenten Aeschbacher...

Die Türe wurde leise geschlossen. Die beiden Männer blieben allein.

Aeschbacher tat Zucker auf den Boden des einen Glases, füllte es zur Hälfte mit heißem Wasser, rührte um, dann goß er aus jeder der drei Flaschen ein ordentliches Quantum nach: Kognak, Gin, Whisky. Studer sah ihm mit weitaufgesperrten Augen zu.

Und als Aeschbacher ihm das Glas präsentierte, fragte er, ein wenig ängstlich:

«Ist das für mich?»

«Ausgezeichnet, Wachtmeister», pries der Präsident seine Mischung, «wenn ich erkältet bin, nehm' ich nichts anderes. Und wenn Ihr es nicht vertragen möcht, so macht Euch meine Frau später einen Kaffee.»

«Auf Eure Verantwortung», sagte Studer und trank das Glas in einem Zug leer. Dunkel fühlte er, die Sache hier konnte man nüchtern zu keinem guten Ende bringen. «Aber Ihr müßt mir's nachmachen.»

«Sowieso», sagte Aeschbacher und stellte dasselbe Gemisch noch einmal her.

Eine sanfte Wärme kroch über Studers Körper. Langsam, ganz langsam hob sich der dunkle Vorhang. Es war vielleicht alles gar nicht so schrecklich, gar nicht so kompliziert, wie er es sich vorgestellt hatte. Aeschbacher sank in einen tiefen Lehnstuhl, nahm einen Stumpfen, zündete ihn an, leerte sein Glas, sagte «Ah», schwieg einen Augenblick und fragte dann mit ganz unbeteiligter Stimme:

«Habt Ihr gestern abend in meiner Garage gefunden, was Ihr gesucht habt?»

Studer nahm einen Zug aus seinem Stumpfen (er schmeckte plötzlich viel besser) und antwortete ruhig:

«Ja.»

«Was habt Ihr denn gefunden?»

«Staub.»

«Sonst nichts?»

«Das hat genügt.»

Pause. Aeschbacher schien nachzudenken. Dann sagte er:

«Staub? In der Landkartentasche?»

«Ja.»

(Fortsetzung folgt)

# Rache

VON RODA RODA

Die Rache ist in der Schätzung der Menschen sehr gesunken.

Ehemals galt sie als göttlich: «Die Rache ist mein; ich will vergelten», spricht der Herr — 5. Buch Mosis, 32, 35. Immerhin blieb sie Jahrhunderte leckeres Volksernährungsmittel: «Rache ist süß.»

Lord Bacon noch, Großsiegelbewahrer der Jungfräulichen Königin, nannte die Rache «eine Art wilder Gerechtigkeit».

Aufklärung und Humanität haben die Rache mißbilligt, vom Piedestal gezerrt. — Lessing in seinen Sämtlichen Werken: «Rache ist keine Zierde für eine große Seele.» Napoleon, sicherlich auch kein Geringer, nannte Rache «Zeitverschwendung».

— — — Gut, erhabene Seelen mögen ohne das Bedürfnis nach Vergeltung auskommen — wir Kleinen werden den Obersten Ristow verstehen:

Der alte Herr pflegte, wenn das Wetter es halbwegs zuließ, im Wasser vor der Stadt zu angeln.

Eines Morgens ließ er sich wie gewöhnlich unter den Erlen am Ufer nieder, packte, wie gewöhnlich, seinen Mundvorrat aus der Waidtasche: Brot, Käse, Würstchen — fachte ein kleines Feuer an, hängte das Kesselchen darüber und gedachte seine Würste zu wärmen, wie gewöhnlich.

Auf dem Baum nebenan nistete eine Krähe. Oberst Ristow kannte sie und war ihr keineswegs wohlgesinnt. Wenn er Pech beim Fischen hatte, schrieb er die Schuld daran, mit Recht oder Unrecht, dem mißgünstigen Geschrei der Krähe zu.

An jenem Morgen nun ließ sich das Werk des alten Herrn von Anfang übel an. Wider Erwarten hatte sich ein kleiner unangenehmer Wind erhoben und löschte das Feuerchen; erst nach etlichen Versuchen gelang es dem Herrn Obersten, ein neues anzuzünden.

## 5 VORTEILE

für starke Bärte und empfindliche Haut!

**1**

**Schäumt stark**  
vervielfältigt sich  
250mal in  
Schaum

**2**

**Wirkt schnell**  
erweicht den Bart  
in einer Minute

**3**

**Trocknet nicht ein auf dem Gesicht**  
und hält die Haare  
aufrecht

**4**

**Schont die Haut**  
da mit Olivenöl  
hergestellt

**5**

**Ist sehr ausgiebig**  
ein Zentimeter ge-  
nügt für eine gute  
Rasur

**IHR GELD  
DOPPELT ZURÜCK**

Kaufen Sie eine Tube Palmolive-Rasiercreme. Brauchen Sie die Hälfte davon. Sind Sie dann nicht zufrieden, senden Sie uns die halbgeleerte Tube zurück und wir vergüten Ihnen den doppelten Kaufpreis, also Fr. 3.—.

**COLGATE-PALMOLIVE A. G., TALSTRASSE 15, ZÜRICH**



Fr.  
**1.50**  
In der Schweiz  
hergestellt



*Individuelle Behandlung aller Formen von Nerven- und Gemütskrankheiten nach modernen Grundsätzen.*

*Entziehungskuren für Alkohol, Morphinum, Kokain usw. Epilepsiebehandlung, Malariabehandlung bei Paralyse. Dauerschlafkuren. Führung psychopathischer, haltloser Persönlichkeiten. Angepaßte Arbeitstherapie.*

*Behandlung von organischen Nervenkrankungen, rheumatischer Leiden, Stoffwechselstörungen, nervöser Asthmaleiden, Erschlaffungs-*

*zustände etc. Diät- und Entfettungskuren. Behandlung dieser Art Erkrankungen im eigenen*

**Physikalischen Institut**

*(Hydro- und Elektrotherapie, medikamentöse Bäder und Packungen, Licht- und Dampfbäder, Höhensonne, Diathermie, Massage usw.) 3 Ärzte, 6 getrennte Häuser. Prachtige Lage am Zürichsee in unmittelbarer Nähe von Zürich. Großer Park und landwirtschaftliche Kolonie. Sport- und Ausflugsgelegenheit. Offenes Schwimmbad im Park. Prospekte bitte bei der Direktion verlangen. Telefon Zürich 914.171 und 914.172. — Ärztliche Leitung: Dr. H. Huber, Dr. J. Furrer. Besitzer: Dr. E. Huber-Frey*

## SANATORIUM KILCHBERG BEI ZÜRICH



Als er sich nun erhob, um noch ein paar Aeste Reisig zu sammeln, nahm die Krähe die Gelegenheit wahr, stürzte sich vom Baum, packte blitzrasch das Frühstück des Herrn Obersten zusammen — das Brot, den Käse und die Würstchen — und flog triumphierend damit ins Weite.

Der alte Soldat stand da — stand nüchtern da mit seinen unerfüllten Wünschen.

Er konnte der nichtsnutzigen Krähe ihren Streich verzeihen, gewiß — das wäre edelmütig gewesen.

Doch Oberst Ristow ist alter Soldat, ein Mann, nicht angekränktel von weichen Regungen; er sann auf Rache.

Nicht länger, als man braucht, um einen Fluch mittlerer Gattung auszustofen — und Oberst Ristow hatte seinen Entschluß gefaßt.

Hurtig — wer hat dem bejahrten Herrn die Gewandt-

heit zugetraut? — erkletterte der Herr Oberst den Baum, holte aus dem Nest die Krähe neier und brachte sie wohlbehalten zu Boden.

Das Wasser im Kesseldchen wallte. Leuchtenden Auges, mit rätselhaftem Schmunzeln um die Lippen tat der Herr Oberst die Eier in das heiße Wasser und sott sie, indem er, nach Gewohnheit der Hausfrauen, fünf Vaterunser betete und fünf «Gegrüßt seist du Maria!» — Da waren die Eier verlässlich hart.

Nun aber aß der alte Herr nicht etwa die Eier — oh, das wäre niedrigen Sinns gewesen, sondern behutsam, wie er sie herabgeholt hatte, wie viel Mühe es ihm auch verursachte, tat er die Eier wieder in das Krähenest; ließ sich befriedigt ab vom letzten Ast, schritt an sein Kesseldchen, schob es in die Waidtasche, sammelte das Fischzeug und ging heim.

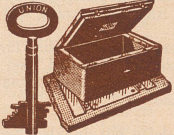
Nicht Tage — nein, Wochen — zuletzt Monate, berichteten Augenzeugen, hockte die räuberische Krähe auf ihren Eiern und brütete unverdrossen.

Der Sommer verging — sämtliche Vögel auf Meilen in der Runde freuten sich ihrer Jungen, fütterten sie auf, flogen fröhlich mit ihnen aus. Jene räuberische Krähe aber, die den Obersten Ristow gekränkt hatte — sie saß stummbetreten auf den hartgekochten Eiern und fragte sich spät und früh nach dem Grund ihres unbegreiflichen, ihres beschämenden Mißerfolges, bis sie an Gott und der Welt zu zweifeln begann, bis sie stückweise ihre Federn verlor und ratzkehl vor Gram und Kummer dasaß.

So still und fest hat sich ein kerniger Soldat an seinem Feind gerächt.

## Ein wenig leichtsinnig

waren Sie schon, in die Ferien zu gehen, ohne Ihr Geld und Ihre Wertsachen diebes- und feuersicher aufzubewahren. Bevor Sie zu Schaden kommen, lassen Sie sich von uns beraten. Das kostet und verpflichtet Sie zu nichts. Verlangen Sie bitte Prospekt Nr. 90.



**Union-Kassenfabrik A.-G.**

Zürich

• Gelfnerallee 36  
• Telephone 51.758

## Heraus mit den Hühneraugen!



**Ohne Schmerzen, ohne üble Folgen!**

Für rasche, sichere und schadhlose Entfernung von Hühneraugen und Hornhaut benutzt man Scholl's Zino-Pads mit den separaten „Disks“, die in jeder Schachtel enthalten sind. In kürzester Zeit können Sie Ihre Hühneraugen oder Hornhaut mit dem Dorn herausnehmen.

Nie sollen Sie Ihre Hühneraugen oder Hornhaut schneiden — Sie riskieren dabei eine Blutvergiftung. Nie sollen Sie starke, ätzende Präparate anwenden, die durch Zerfressen der Gewebe Wunden verursachen. Seien Sie vorsichtig — verwenden Sie nur Scholl's Zino-Pads.

## WUNDE ZEHEN U. BLASEN WERDEN VERHÜTET

Scholl's Zino-Pads wirken so rasch bei der Befreiung von Schmerzen, verursacht durch Hühneraugen, Hornhaut, Ballen, empfindlichen Stellen an den Füßen und Zehen, dass sie eine Minute nach Auflegen eines Pflasters Ihre Unbequemlichkeit vergessen. Sie können spazieren, arbeiten und tanzen, ohne an Ihre Füße erinnert zu werden. Diese dünnen, wohlthuenden, heilenden und schützenden Pflaster beseitigen den nagenden Schmerz, Druck und Reibung auf empfindlichen Stellen, machen das Tragen von neuen oder engen Schuhen leicht und bequem und verhindern wunde Zehen und Blasen.

Scholl's Zino-Pads sind in Grössen für Hühneraugen, Hornhaut, Ballen und weiche Hühneraugen hergestellt. Beharren Sie immer auf dem echten Original-Scholl-Pflaster. — *Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und bei den Scholl-Vertretern.*

Jede Grösse Fr. 1.30 per Schachtel.

Haben Sie sonstige Fussbeschwerden? Für jedes Fussleiden hat Scholl's Fusspflege-System eine Spezialität, welche sichere, rasche Linderung verschafft und im grössten Fusspflege-Institut der Welt hergestellt wird. Illustrierte Gratisbroschüre und Gratismuster von Scholl's Zino-Pads für Hühneraugen auf Verlangen durch Scholl A. G. Basel.

**Scholl's Zino-Pads**  
Leg' eins drauf — der Schmerz hört auf



## Ein Experiment mit überraschendem Ausgang

Die schier unglaublichen Erfolge der natürlichen Haarnahrung Silvikrin bei Haarausfall, Schuppen und Störungen im Haarwuchs und die Anerkennung dieser genialen Erfindung in der wissenschaftlichen Welt, in Ärzte- und Publikumskreisen haben Silvikrin in der ganzen Welt den Ruf gebracht, der ihm als dem einzigen wissenschaftlichen Haarwuchs- und Haarpflegemittel zukommt.

Ein sehr skeptischer Arzt wollte seine Feststellungen auf Grund eigener, genauer Beobachtungen machen und unternahm folgendes Experiment:

Er ließ bei drei Herren in mittlerem Alter, deren Haarwuchs anscheinend befriedigend war, das Haar ganz kurz schneiden und in der Mitte einen Strich ausrasieren. Sie mußten täglich in seine Sprechstunde kommen, um stets die rechte Hälfte ihres Kopfes behandeln zu lassen.

Hierzu verwendete der Arzt Silvikrin-Haar-Fluid, das mit Neo-Silvikrin, der konzentrierten natürlichen Haarnahrung, hergestellt ist und zur täglichen Haarpflege dient.

Schon nach dem 12. bis 15. Tage stellte er eine für das Auge deutlich erkennbare Steigerung des Haarwuchses auf der behandelten rechten Seite von 30 bis 40% fest, im Gegensatz zur linken Hälfte.

Die Wirkung der Haarnahrung hat sich darnach auch auf die unbehandelte linke Seite übertragen, denn auch dort begann das Haar kräftiger zu wachsen. Am Ende des Versuches nach 4 Wochen war der Unterschied zwischen den beiden Kopfhälften für das Auge noch immer gut erkennbar.

Dieser Versuch zeigt deutlich den Einfluß der Haarnahrung Silvikrin auf den Haarwuchs.



Dieses interessante Experiment wurde in Paris mit dem bekannten Maler Pierre Leven besprochen. Er hat dadurch inspiriert — auch weil er selber der Silvikrin die Erhaltung seines Haares verdankte — die Zeichnung des Kopfes mit der Flasche entworfen, die seitdem zur Schutzmarke für Silvikrin geworden ist.

Der wirksame Bestandteil von Silvikrin Haar-Fluid ist Neo-Silvikrin, die konzentrierte natürliche Haarnahrung. Weiterbauend auf den fundamentalen Arbeiten des Nobelpreisträgers Sir Frederic Hopkins wurde sie von Dr. Weidner erfunden.

Alle Silvikrin-Präparate enthalten Neo-Silvikrin. Es kann daher für die Haarpflege keine wirksameren Mittel geben als die Silvikrin-Präparate, die den gefäß- und nervenreichen Haarboden und die zarten, haarbildenden Gewebe ernähren.

**30-40 Prozent Haarwuchs Steigerung**

## Was benötige ich?

**Silvikrin Haar Fluid**

Die tägliche Anwendung erhält den Haarboden gesund und fruchtbar, belebt die haarbildenden Gewebe, fördert den Haarwuchs und bringt die natürliche Schönheit des Haares voll zur Geltung.

Verhütet und beseitigt Schuppen und Haarausfall, sowie Störungen im Haarwuchs.

Verlangen Sie für die tägliche Haarpflege:

**Silvikrin Haar Fluid**

Kleine Flasche . . . . . Fr. 2.60  
Flasche für 2 Monate . . . . . Fr. 5.20

**Neo-Silvikrin**

Das einzige Präparat, welches durch äußerliche Zufuhr organischer Haarnahrung die haarbildenden Gewebe kräftigt und wirksam ernährt und zu neuem gesunden Haarwuchs bringt.

In ersten Fällen von Haarausfall, hartnäckigen Schuppen, schütterem Haar und drohender Kahlheit.

Verlangen Sie für den Haarwuchs die konzentrierte Haarnahrung:

**Neo-Silvikrin**

Die Flasche für 1 Monat Fr. 7.20  
Mit 1 Flasche Haar Fluid Fr. 9.20

Silvikrin ist in der ganzen Welt erhältlich; es wird nach schweizer, und holländischen Patenten in der Schweiz hergestellt.

Verlangen Sie das interessante Büchlein „Das Geheimnis des Haarwuchses“. Es ist von einem hervorragenden Fachmann geschrieben und enthält eine Fülle nützlicher Ratschläge für Pflege und Erhaltung des Haares. Schreiben Sie noch heute darum. Sie erhalten es gratis und franko.

Silvikrin-Laboratorium Romanshorn  
Pharmazeutische Fabrik Max Zeller Söhne  
Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften



S 812 F

**Silvikrin**  
Die natürliche Haarnahrung bringt sofort Erfolg!